

## **Kultur**

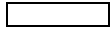
11:59

Mo, 09.11.2009

### **kunst**

#### **Der österreichische Blick auf China**

<http://oe1.orf.at/konsole/otoninfo?id=115161>



**Länge:** 5:10 min

Kulturjournal

Der Ausstellungsmacher hat die Essenz Chinas in einem Wort eingefangen, oder besser gesagt, in zwei Silben: mifan , Reis, ist der Titel der Ausstellung, die seit dem Wochenende zu sehen ist. Und Karel Dudesek selbst, spielt in seinen Werken auch mit neuen und alten Fotos: mit Propagandabildern aus Zeiten der eisernen Reisschale und mit Fotos, die er selbst in China macht.

"Der Idealismus, den wir heute in China haben, ist der gleiche, wie im Westen. Es geht darum, dass man so viel wie möglich arbeitet, so viel Geld wie möglich verdient und auch so viel wie möglich ausgibt", sagt Dudesek. Womit man beim ultimativen Vorteil der künstlerischen Arbeit in China angelangt wäre: das Material ist hier viel billiger, Seidendrucke in Auftrag zu geben, kostet nicht die Welt.

#### **Im Dorf der Fälscher**

Nikolaus Gansterer und Matthias Meinharter haben auch etwas in Auftrag gegeben. Zwischen umgerechnet 40 bis 150 Euro kosteten die Ölbilder, die sie an einem ganz besonderen Ort malen ließen. Die beiden Österreicher haben für ihr Projekt Dafencun ausgewählt, das Fälscherdorf in Shenzhen, nahe der Grenze zu Hongkong. Millionen an perfekt nachgemalten Sonnenblumen, Küssen und anderen Größen der Malerei kommen von hier.

Was ist Kunst, was ist Fälschung, was ist authentisch, fragen sich die beiden Künstler in ihrer Bilderserie, die mit einem Screenshot aus einem Film beginnt: Man sieht Selma Hayek als Frida Kahlo aus dem Film "Frida". Sie malt gerade an einem Selbstporträt. "Dieses Bild haben wir als Ausgangspunkt genommen", erzählt einer der Künstler, "wir haben einen Maler gebeten, ein Ölgemälde davon zu machen. Dann haben wir ihn beim Malen fotografiert und gefragt, von wem in der Ortschaft er dieses Foto gerne malen lassen würde. Und so sind wir zur nächsten Malerin gekommen."

Viele der Maler und Malerinnen von Dafencun hätten eine Kunstakademie absolviert, erzählen die beiden. Aber keiner bezeichne sich als Künstler. Und dass Fälschungen, Kopien oder Originalkopien, oder wie immer man sie nennen mag, in erster Linie auch nur ein Geschäft sind, sieht man in der Bilderserie auch sehr schön.

#### **Weggeworfene Spielkarten**

Nicht alles, was einen Preis hat, hat allerdings auch seinen Wert. So werden in China immer wieder Spielkarten, mit denen man an jedem Ort und sehr gerne spielt, einfach weggeworfen. Kerstin von Gabain hat diese bei ihren Spaziergängen eingesammelt und auf einem alten Tisch unter einer Glasplatte ausgestellt. Ralo Mayer hat Anleihe bei den ebenfalls allgegenwärtigen roten Bannern genommen. Stellen Sie sich vor, ein westlicher Kurator sieht ein Foto von diesem Transparent, steht jetzt zum Beispiel auf einem der Banner.

#### **Mit dem Dreirad durch Peking**

Michael Höpfner ging durch China und hat dabei Fotos gemacht. Rainer Prohaska hingegen hat es

mit dem Fahrrad versucht, besser gesagt, mit einem Dreirad. Diese Dreiräder, also Fahrräder mit Ladefläche, werden normalerweise von Müllsammlern oder Lieferanten verwendet. Prohaska hat eines adaptiert und ist damit zwei Monate durch Peking gefahren.

Ihm ging es um die spielerische Auseinandersetzung mit dem Fahrzeug, aber auch um die Reaktionen. Die seien so positiv gewesen, dass er schon neue Dreiräder baut, ja, sogar überlegt, nach China zu übersiedeln. Dass dieses Land eine enorme Energie hat, bestätigt auch Karel Dudsek, der Ausstellungsinitiator. Aber glaubt er, dass das chinesische Publikum diesen Blick auf das eigene Land gutheißen wird?

"Verschiedene Sachen sind schon schwer zu vermitteln. Reduktion auf eine bestimmte Ästhetik, die keine Narration hat. Das Ornament und das Figurale sind nach wie vor wichtig, um etwas zu erkennen und etwas damit anfangen zu können."

Die Galeristin selbst sei zuweilen auch etwas verwundert gewesen, über das Fälscherprojekt zum Beispiel. Ein ausländischer Blick auf China kommt eben nicht alle Tage vor. Ob die Arbeiten irgendwann auch in Österreich gezeigt werden, ist zurzeit noch nicht klar.